

„Und da erbittet sich der Prinz von den sieben Zwergen das Kristallobjekt, in das er sich verliebt hat. Er muss das verschlossene Mädchen besitzen. Und so nimmt der Prinz ihre Spiegelhülle mit sich, indem er die Trophäe über Roms sieben Hügel tragen lässt. Und der junge Mann denkt, noch während der Imperator seine schuftenden Diener stolpern sieht, an einen geeigneten Ausstellungsort. Es rutscht aber der BH-freundliche Träger seiner Liebe, es schreckt der auf, es wacht sein Herz auf und spuckt die beiden roten Apfelbäcklein tausender Gedichte aus. Und da löst sich rosiges Fleisch aus dem blutleeren Symbol der schneeweißen Reinheit und ein kostbarer Stein bleibt zurück. Und der Prinz, den aus ausschließlich ästhetischen Gründen der leblose Körper fasziniert, fragt sich, bibbernd vor angstbedingter Kälte *was mache ich jetzt mit dir, da du dich ... bewegst?* Die Prinzessin aber streckt die Zunge gegen sein Gesicht und das heißt ganz klar *ich liebe dich*. Und *Jungfrau Maria* sieht der, wie die kühle Beauty ihren Rock mit dem fetzigen Kurbelsaum hebt, den Zipfelrock aus sommerleichtem Viskosekrepp, – *der längste Zipfel* staunt der *misst in Zentimetern sechsundsechzig*. Und da fragt sich der noch haarlose Jüngling starr *ja, Jungfrau, was hast du für große wie auch bewegliche Augen da, was hast du da für einen Bart. Ha, du solltest einmal deine eigenen Augen sehen* lacht aber jetzt die ihre Scham demonstrierende Prinzessin. Und so beginnt dann für die beiden eine wunderliche Zeit, für die es keinen anderen Ausdruck gibt.“